

Brexit

Checkliste: Vorbereitung auf den Brexit

Um Ihr Unternehmen auf den Brexit vorzubereiten, haben wir eine übersichtliche Checkliste erstellt.

Indem wir uns weiterhin zusammen auf den Brexit vorbereiten, versetzen wir uns in die optimale Lage, auf jedes denkbare Szenario gefasst zu sein und Herausforderungen beim Handel an der EU/GB-Grenze reduzieren zu können.

Prüfen Sie, ob Ihre Waren Einschränkungen unterliegen

Einzelne EU-Länder wenden ihre eigenen Vorschriften auf sämtliche Import- und Exportgüter an; insbesondere Lebensmittel und tierische/pflanzliche Produkte unterliegen häufig Einschränkungen und aufwendiger Verzollung (ähnlich wie jene beim Handel mit Nicht-EU-Staaten).

Prüfen Sie, ob Ihre Waren eine Genehmigung benötigen

Einige Artikel und Komponenten unterliegen Genehmigungspflichten, insbesondere, wenn sie potentiell für militärische Zwecke genutzt werden können. Einige davon sind jedoch nicht so offensichtlich. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Website Ihrer Regierung.

Beantragen Sie eine EORI-Nummer, falls Sie nicht schon eine haben

EORI steht für Economic Operator Registration and Identification. Eine EORI-Nummer wird bereits für die Ein- und Ausfuhr von Artikeln außerhalb der EU benötigt. Wer jedoch momentan nur innerhalb der EU handelt, wird vermutlich auch eine EORI-Nummer für Sendungen in und aus der EU benötigen. Wir empfehlen, dass Sie so bald wie möglich auf der Website Ihrer Regierung eine EORI-Nummer für Ihr Unternehmen registrieren. Dies funktioniert schnell und kostenlos.

Lassen Sie sich für Mwst.-Zwecke registrieren

Für den Verkauf nach Großbritannien müssen Verkäufer aus Steuerzwecken registriert sein und für Warensendungen, deren Wert unter 135 GBP liegt, Steuern in Großbritannien zahlen. Die Verzollung und die Entrichtung von Zollgebühren und Steuern für Sendungen im Wert von über 135 GBP werden gemäß den heutigen Importverfahren verzollt.

<https://www.gov.uk/vat-registration/how-to-register>

Kontakt

Wir können nachvollziehen, dass unsere Kunden ihre eigenen Brexitpläne erarbeiten. Sollten Sie jedoch Unterstützung benötigen, Veränderungen in der Logistik in Betracht ziehen oder nach Insights und Rat suchen, kontaktieren Sie bitte Ihren Account Manager.

Sie versenden noch nicht nach Großbritannien?

Falls Großbritannien momentan kein bedeutender Markt für Ihr Unternehmen ist, entgeht Ihnen sicherlich etwas. Das Vereinigte Königreich ist der größte E-Commerce Markt Europas und sehr lukrativ für viele internationale Marken.

Ab Januar 2021 wird der Handel mit Großbritannien zwar nicht mehr ganz so reibungslos vonstattengehen, doch das sollte Sie nicht davon abhalten. Kontaktieren Sie uns für Insights und Versandlösungen.

Brexit

Checkliste: Vorbereitung auf den Brexit

Erfassen Sie zusätzliche Daten zu Ihren Produkten und Empfängern

Nach dem 31. Dezember 2020 müssen Sie für all Ihre EU-Sendungen zusätzliche Informationen zum Absender, Empfänger und den gesendeten Artikeln angeben.

- Warennummer (auch bekannt als HS-Code)
- Genaue Produktbeschreibung
- Produktwert
- Ursprungsland
- Ihre EORI-Nummer
- Anschrift und Telefonnummer des Absenders
- Anschrift, E-Mail-Adresse und Telefonnummer des Empfängers

Sie können diese Informationen bereits jetzt einholen, um sicherzustellen, dass Sie auf die Umstellung vorbereitet sind. Unsere Versandplattformen werden vor dem 31. Dezember 2020 aktualisiert, damit diese zusätzlichen Daten eingegeben werden können.

Beschreiben Sie Ihre Produkte korrekt und mit Warennummern

Wie oben erwähnt, werden Sie für jeden versendeten Artikel Warennummern angeben müssen. Warennummern (auch bekannt als HS-Codes) sind ein international standardisiertes Zahlensystem, das zur Klassifizierung von Handelsprodukten verwendet wird. Diese Angabe wird von Zollbeamten an Zollämter auf der ganzen Welt zusammen mit dem Wert und dem Ursprung der Waren genutzt, um die zu zahlenden Zollgebühren zu berechnen. Sie müssen diese Information daher exakt angeben.

Dieses harmonisierte System behebt Probleme, die sich aus je nach Absender variierenden Beschreibungen und Sprachbarrieren ergeben. Sie müssen jedoch trotzdem eine präzise und aussagekräftige Produktbeschreibung, den genauen Warenwert und das Ursprungsland angeben (denken Sie daran, dass Letzteres das Herstellungsland ist, nicht das Ausfuhrland).

Die meisten E-Commerce-/Fulfillmentplattformen haben ab jetzt Felder für die Eingabe dieser Informationen und übertragen sie zusammen mit den Empfänger- und Absenderdaten an Ihren Versanddienstleister.

Kommunizieren Sie die neuen Sachverhalte an Ihre Kunden

Ihre Kunden werden mehr Verständnis für die Auswirkungen des Brexits haben, wenn Sie Ihnen diese mitteilen. Dazu zählt z. B. folgendes:

- Erklären Sie, warum die Kosten durch Zollgebühren und Steuern steigen können.
- Warum Sendungen etwas länger dauern können, während die Zollbehörden sich an das erhöhte Arbeitsaufkommen anpassen.
- Warum mehr Ihrer persönlichen Daten benötigt und wie diese verarbeitet werden.